

8 Wegweisender Umbau (Übersicht Seite 20)

Im Internet entdeckten die Architekten das zum Verkauf stehende Haus und arbeiteten aus eigenem Antrieb ein Vorprojekt aus. Damit fanden sie den Investor, die Stadt Basel. Das Gebäude war in den Sechzigerjahren für Saisoniers erstellt worden, was die Reihung der Kleinwohnungen erklärt. Gegen die Strasse lag ein Laubengang, gegen den Hof gab es durchgehende Balkone. Das Haus wurde bis auf den Rohbau ausgeweitet. Die Schottenwände im Abstand von sieben Metern setzten das Schrittmass für die neue Wohnungsaufteilung. Die Nottreppe am Gebäudeende wurde durch ein Treppenhaus mit Lift ersetzt, was zusammen mit der vorhandenen Haupttreppe den Laubengang verkürzte und in zwei Abschnitte teilte. Die Wohnungen sind grosszügig (77 bis 148 m²) und hell, da die Betonbrüstungen durch Gitter ersetzt wurden und die Fenster raumhoch sind. Zum Hof hin entstanden tiefe Balkone, da die Fassade vor den Wohnräumen teilweise zurückgesetzt wurde. Anstelle der Saisoniers wohnen nun Familien am Bläsiring, ein Schritt zur Aufwertung Kleinbasels und ein Beitrag zum Steuersubstrat.

Umbau Wohngebäude Bläsiring, 2002

Bläsiring 40, Basel

- > Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Basel, Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr (ZLV)
- > Architektur: Steinmann & Schmid, Basel
- > Auftragsart: Direktauftrag
- > Vorher 50, heute 29 Wohnungen
- > Gebäudekosten (BKP 2-9): CHF 6,7 Mio.



1

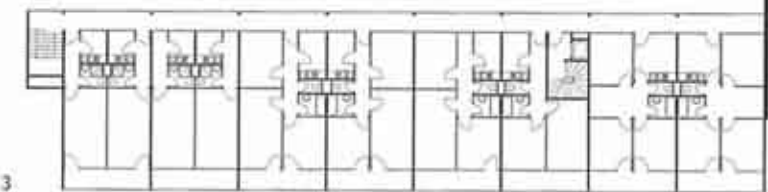
1 Die Strassenseite übernimmt die waagrechte Teilung der Sechzigerjahre.

2 Die Hoffassade hingegen setzt eine neue, raumhaltige Schicht vors Gebäude.

3-4 Der Regelgrundriss vor und nach dem Umbau. Das Gebäude wurde bis auf den Rohbau ausgeweitet.



2



3



4